

Zentralrat Deutscher Sinti und Roma

Bremeneckgasse 2

69117 Heidelberg

Telefon: 06221 / 981101

Telefax: 06221 / 981190

E-Mail: zentralrat@sintiundroma.de

Internet: www.sintiundroma.de

3. Juli 2008

ZDF-Fernsehrat will Richtlinie gegen Diskriminierung von Minderheiten beschließen — Gespräch mit dem Vorsitzenden Ruprecht Polenz

Um jeder Form der Diskriminierung in der Berichterstattung schon im Vorfeld entgegenzuwirken, berate der ZDF-Fernsehrat zur Zeit auf Vorschlag des Präsidiums über die Ergänzung der ZDF-Programmrichtlinien mit einer Antidiskriminierungs-Regelung zum Schutz von Minderheiten. Dies sagte der Vorsitzende des ZDF-Fernsehrates, Ruprecht Polenz, MdB, heute in einem Gespräch dem Vorsitzenden des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose, in Mainz. Man wolle sich dabei an den Codex des Deutschen Presserats und dessen Richtlinie (zu Ziffer 12 des Presse-Codex) zur Vermeidung von Hinweisen auf die Minderheitenzugehörigkeit bei der Berichterstattung über Beschuldigungen orientieren, sagte Polenz. Als Richtschnur für die Redaktionsarbeit solle hervorgehoben werden, dass die Erwähnung der Minderheitenzugehörigkeit Vorurteile gegenüber den Minderheiten schüren könnte, wie es auch der Pressecodex betone, so der Fernsehratsvorsitzende.

Die Delegation des Zentralrats, zu der auch der Auschwitz-Überlebende und Träger des Bayerischen Verdienstordens, Franz Rosenbach aus Nürnberg, und der Landesverbands-Vorsitzende Deutscher Sinti und Roma in Bayern, Erich Schneeberger gehörten, begrüßten diese Initiative. Zentralratsvorsitzender Rose fordert seit vielen Jahren Schritte gegen eine rechtsstaatswidrige Kennzeichnung Beschuldigter als Sinti, Roma, „Zigeuner“ oder mit anderen Synonymen, die nicht für das Verständnis des berichteten Vorgangs erforderlich ist, sondern nur Vorurteile gegen die Minderheit schüre. Die Ablehnungshaltung in weiten Teilen der Bevölkerung gegenüber den Sinti und Roma sei aufgrund überkommener Klischees immer noch so massiv, dass viele Angehörige unserer Minderheit heute ihre Identität nicht preisgeben, erläuterte Rose in dem Gespräch mit dem Fernsehrats-Vorsitzenden.